

# Vereine

## Alpenverein

Die Sektion Leogang des Österreichischen Alpenvereins wurde 1959 auf Initiative von Anton Mayrhofer mit 63 Mitgliedern gegründet. Im Jubiläumsjahr 2009, das mit einer von der Sektion gestalteten Sonderausstellung im Bergbaumuseum in Hütten festlich begangen wurde, konnte die Schallmauer von 1000 Mitgliedern durchbrochen werden.




**Sonderausstellung 2010**

# Die unbekanntesten Steinberge

50 Jahre Sektion Leogang des  
Österreichischen Alpenvereins

**8. Mai bis 30. Oktober 2010**



Bergbau- und Göttermuseum Leogang, A-5771 Leogang, Hütten 10  
Tel. und Fax: +43 (0) 6583 7105 • info@museum-leogang.at • www.museum-leogang.at  
Sektion Leogang des Österreichischen Alpenvereins: www.alpenverein.at/leogang/ausstellung

Der Verein gliedert sich in die Gruppen Jugend, Jungmannschaft, Hochtouristen und Senioren. Angelpunkt der Vereins-tätigkeit sind die gemeinsamen Bergfahrten, die im allgemeinen Tourenprogramm angekündigt sind, parallel dazu bieten die einzelnen Gruppen zusätzliche Touren und Veranstaltungen an.

Fixpunkte im Jahreslauf sind das Frühjahrs-Skirennen in der Grub, die Bergfeuer entlang des Gipfelkamms der Leoganger Steinberge zur Sommersonnenwende und eine Bergmesse im Herbst an jeweils wechselnden Plätzen im Leoganger Tal. Die Jahreshauptversammlung im November markiert Ende und Anfang jedes neuen Vereinsjahres.

1972 überließ die Gemeinde dem Verein kostenlos einen Baugrund in Rosental, wo 1976 mit viel Eigenleistung ein Vereinshaus errichtet wurde. Das „Toni-Mayrhofer-Heim“ bietet neben einem Büro samt Bibliothek mit Karten- und Führermaterial, einer kleinen Kletterwand und einem großzügigen Versammlungsraum auch der örtlichen Bergrettung ein Zuhause.



„Toni-Mayrhofer-Heim“ des Alpenvereins Leogang

2002 richtete die Sektion mit Unterstützung der Gemeinde und des Hauptverbands des ÖAV in der neuen Hauptschule eine Kletterwand mit 256 qm Kletterfläche nebst Bouldermöglichkeit ein. Für mehr als 10 Jahre stellte diese die einzige betreute, öffentlich zugängliche Indoor-Kletteranlage im Pinzgau dar.



*In der  
Indoor-Kletteranlage*

Auf den Gipfel des Mitterspitz wurden auf Initiative des Vereins und mit der Arbeit begeisterter Mitglieder zwei anspruchsvolle Klettersteige angelegt und 2004 eröffnet. Besonders der „Leoganger Süd“ erfreut sich unter den extremen Klettersteig-Gehern eines guten Rufes und großer Bekanntheit. Die Sektion Leogang engagiert sich auch bei der Sanierung und Erschließung sicherer Kletterrouten in den Leoganger Steinbergen. Im Rahmen dieser Bemühungen wurden die klassischen Routen an der Fahnenköpfl-Westwand hergerichtet und der Klettergarten an den Sockelplatten des Kuchelhorns erneuert.



*Klettersteig-  
Gipfelkreuz mit  
AV-Nachwuchs*



*Sonnwendfeuer-Brennen*

*Bilder: Alpenvereinssektion Leogang*



*Eröffnung der Jubiläumsausstellung 2010*

*Personen: Johann Stöckl/Bergknappen, Markus Mayrhofer/Alpenverein, Dr. Albert Steidl, Hermann Mayrhofer/Bergbaumuseum*



*Frühjahrsrennen auf der Gruab bei der Passauerhütte.*

*Der Aufstieg ist sehr schwierig wegen der restlichen Schneefelder*



*Bergmesse auf der Scheltau 2010*



*Die Führungskrew der Alpenvereinssektion Leogang 2012 mit Obmann Markus Mayrhofer (rechts außen)*

## Bergknappen

Die Bergknappen wurden 1952 unter der Schirmherrschaft des Betreibers des Magnesitbergwerkes am Spielberg, der Österreichisch Amerikanischen Magnesit-AG mit dem Betriebsleiter Ing. Alois Simschitz, gegründet. Erster Obmann war Franz Meißner.

Eine Vereinsfahne wurde 1962 feierlich geweiht und die Bergknappen waren damit ein ebenbürtiger Verein des Ortes bei festlichen Ausrückungen.

Nach Schließung des Magnesitbergbaues im Jahr 1970 kam die Vereinsaktivität zum Stillstand und erst 1989 anlässlich der Eröffnung des Schaubergwerkes kam es zur Neugründung des Vereins. Nun wurden auch die Mitarbeiter des Hüttenbetriebes in Hochfilzen als Mitglieder willkommen geheißen und der Verein hat 2012 105 Mitglieder.

Obmann ist 2012 Johann Stöckl, ein ehemaliger Mitarbeiter im Magnesitwerk Hochfilzen.



Ausstellungseröffnung 2008 in Hütten

Bild: Bergknappen/Leogang



Die Bergknappen im Jahr 1954 beim Festzug für die Einkleidung der Musikkapelle mit einer Knappentracht

Personen: 1.R.: Franz Meißner  
 2.R.: Grießner Johann, Ing. Kasper, Koller Hans  
 3.R.: Resch Siegfried, Grundner Hans, Schwaiger Alois  
 4.R.: Scheiber Ägidius, Mayer Josef, Oberndorfer Peter  
 5.R.: Bauer Alois, Neumayer Sepp, Fellner Leonhard  
 6.R.: Perwein, Burgstein Poit, n.b.  
 7.R.: Brandstätter Peter, Oberndorfer Peter, Müllauer Hans  
 8.R.: Wenger Matthias, Eckinger Josef, Weilguny Franz  
 9.R.: Deisenberger Raimund

Bild: Alois Simschitz, Leogang

Personen im Bild links:

1.R.v.l.: Hütter Klaus, Brugger Erich, Weilguny Franz, Herbst Josef, Maier Josef, Deisenberger Franz, Grundner Rupert, Lerchl Ernst, Obm Stöckl Johann

2.R.v.l.: Schwaiger Johann, Wienerroither Harald, Bayer Walter, Lipusch Josef, Scherzer Willi

## Bergrettung

Die Bergrettung Leogang wurde 1931 als Rettungsstelle für das alpine Rettungswesen von Obmann Stephan Stöckl und Obmann-Stv. Oberförster Otto Holzer gegründet.

In der Folge waren die Obmänner:

1936-1938	Leonhard Höck
1938-1946	Matthias Schwaiger
1946-1960	Sepp Herzog
1960-1963	Hans Mayrhofer
1963-1979	Leo Steiner
1979-1991	Hermann Müllauer
ab 1991	Josef Herzog

Seit 1973 stehen auch Lawenhunde für Einsätze zur Verfügung.

Der Mannschaftsstand betrug 2007 37 Mann, davon 6 Bergführer, 2 Ärzte, 3 Flugretter, 1 Notfallssanitäter, 2 Hundeführer und 1 Notfallpsychologe.

Am 14.10.2006 feierte die Bergrettung ihr 75-jähriges Bestandsjubiläum im grossen Kreis der Kameraden aus dem Pinzgau und den örtlichen Vereinen.

Die Bergrettung ist in Leogang, wo das Bergsteigen und der Wintersport einen hohen Stellenwert haben, aber auch Risiken in sich tragen, eine unentbehrliche Einrichtung für die Einheimischen und die Gäste. Der selbstlose Einsatz der Bergrettung bei vielen erfolgreichen Rettungsaktionen verdient hohe Achtung und Anerkennung, besonders auch, wenn sie großes menschliches Leid mittragen müssen.



*Leoganger Bergrettungsmannschaft 2006*



*Suchaktion am Asitz im Februar 2005 nach einem vermissten Snowboarder*

*Bilder: Bergrettung Leogang*

## Bildungswerk

Die Ortsstelle Leogang des Salzburger Bildungswerkes wurde 1960 auf Betreiben von Bürgermeister Tribuser unter Mitarbeit aller kulturellen Vereine Leogangs gegründet.

Folgende Leiter waren tätig:

- Macho Johann, Schuldirektor, 1960-1973
- Scheiber Matthias, Landwirt, 1973-1979
- Mayrhofer Hermann, Gemeindesekretär 1979-1992
- Vakanz von 1993-1998
- Martina Riedlsperger, Lehrerin, 1999-2001
- Grißnauer Josef, Mag., ab 2002

Veranstaltungen:

1. Bildungswoche März 1964, „Die Zukunft des Bauernstandes“ anlässlich Einweihung des Schulhauses
2. Bildungswoche Oktober 1968 „Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen“
3. Bildungswoche Oktober 1973 Thema: aktuelle Vorträge von aus Leogang stammenden Referenten
4. Bildungswoche Oktober 1980 anlässlich Einweihung des renovierten Gemeindehauses „Die Dorfgemeinschaft“

Dorfabend „Unser Dorf singt und musiziert“ Mai 1982, ausschließlich mit Leoganger Gruppen

Leoganger Marien- und Adventsingens jeweils im Dezember 1983/84/85/87/88/89

Dorferneuerung - Podiumsdiskussion 1988

Ab 1999:

- Solistenkonzerte 1999, 2002
- Kabarett „Indien“ mit Dorfer/Hader 1999
- Mundartlesungen 2000 und 2004
- Dr. Busek „Österreich und die EU-Erweiterung“ 2002
- Kirchenkonzerte 2002 und 2006

- Leoganger Dorfkabarett 2003 und 2004
- Musical Open Air 2004
- Vortrag über Protestanten-Emigration 2006



*Almer-Dreigesang mit Harald Dengg und Max Faistauer bei der 2. Bildungswoche 1968*

*Bild: Schulchronik Leogang*



*Dorfabend 1982 mit Mundartdichterin Frieda Hilzensauer*

*Bild: Gemeindeamt Leogang*

## Eisschützen

Der Eisschützenverein wurde 1947 gegründet und hatte 2006 250 Mitglieder. Erster Obmann war Leonhard Schwabl/Grundnerbauer. Ihm folgten die Obmänner Gidi Müllauer, Franz Mühlauer, Anton Pfeffer, Ferdinand Moßhammer, Leo Müllauer/Stachl, Leo Wenger (1992-2006) und ab 2006 Georg Eder.

Vor der Errichtung des Vereinsheims und der Asphaltbahn in Sonnrain 1987 gab es eine Fichtennadelbahn in Rosental und dort ab 1973 auch eine Asphaltbahn.

Im Winter wurde früher in Sinning, beim Hüttwirt, beim Frick und beim Schwimmbad auf Eisbahnen geschossen.

Die erfolgreiche Damenmannschaft hat bereits dreimal die Landesmeisterschaft gewonnen.



Beim 55-Jahr-Jubiläum 2002: Eisschützen vor dem Vereinsheim

Bilder: Leo Wenger, Leogang



Eisschießen 1955 in Rosental.

Personen: 1. R.: Leonhard Wenger, Michael Hartl, Hias Obwaller, Sepp Eder, Hans Wartbichler, Ludwig Hilzensauer, Toni Pfeffer, Hias Obwaller  
2. R.: Blasius Bachmann, Sepp Gruber, Franz Kofler, Huder Martin, n.b., Leonhard Mühlauer/Brandstatt, Rupert Eder, Wachterwirt Stöckl, Franz Höller.  
3. R.: Hubert Hirschbichler, Raiding Peter, Franz Riedlsperger, Gidi Pfeffer, Hansjörg Müllauer, Georg Müllauer



Das Eisschießen hat in Leogang Tradition, hier eine Partie in Hirnreit um 1929

Personen: v.l.: Gast, Leonhard Gruber/Vorderried, Sepp Neumayer, Peter Oberndorfer, Albert Höck, Simon Scheiber/Sinnlehen, Johann Gruber, Matthias Scheiber/Sinnlehen, n.b., Matthias Gruber/Ried, Martin Zehentner/Hartl, Sebastian Gruber, n.b., Paul Altacher/Hartl

Bild: Leonhard Gruber, Leogang

## Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Leogang wurde im Jahr 1891 vom Kaufmann Hippolyt Hutter (Obmann) und den Lehrern Peter Höll und Josef Widauer gegründet.

Der Wahlspruch der Feuerwehr lautet: „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“ und damit hat die Feuerwehr in mehr als 100 Jahren für die Ortsbewohner Hilfe bei Brand und Hochwasser, aber auch Wertvolles für die Dorfgemeinschaft durch die Beteiligung bei Festen und Begräbnissen geleistet.

Der erste große Einsatz war bei der Hochwasserkatastrophe 1899, wo sämtliche Brücken Leogangs weggerissen wurden und der Bahndamm in Berg so beschädigt wurde, dass es sogar zu einem Zugunglück mit Toten kam.

Die erste handbetriebene Spritze wurde 1907 angeschafft. 1928 folgte die erste Motorspritze, die noch auf einem Pferdewagen montiert war.

1914 kam es zur Gründung eines Löschzuges in Hütten, 1932 wollten sich die Hüttner mit einer eigenen Feuerwehr selbstständig machen, was im Dorf nicht unterstützt wurde.

Das erste Motorfahrzeug stammte 1945 aus Heeresbeständen des 2. Weltkrieges und eine Sirene auf dem Dach des Schulgebäudes zur Alarmierung gab es ab 1948.

1971 wurde die neue Feuerwehrgastätte in Sonnrain und ein Löschfahrzeug feierlich eingeweiht, 1979 erhöhte ein Tankfahrzeug mit 4000 l Wassertank und ein Kleinlöschfahrzeug die Effizienz der Feuerwehr.

1991 gedachte die Feuerwehr des 100-jährigen Bestehens. Eine Festschrift legte die erfolgreiche Geschichte dieses wichtigen Vereines im Detail dar.

(Freiwillige Feuerwehr Leogang, 1991)

Leogang, am 16. November 1891.

Für das Comité:

... Josef Hüttner  
Obmann

Hippolyt Hutter  
Obmann

Peter Höll  
Obmann

Beteiligung der Gemeindevorstellung Leogang,  
auf angefordertes Verlangen der Gemeindevorstellung Leogang am 19. November 1891.  
Für Gemeindevorstellung  
Hilfsgeldempfänger  
Josef Widauer g. B.  
Josef Hüttner g. B.



N. 999.  
Der Gemeindevorstellung Leogang auf Verlangen der Gemeindevorstellung Leogang am 19. November 1891.  
Für Gemeindevorstellung  
Hilfsgeldempfänger  
Salzburg am 5. Februar 1891  
Der Amt. Rathmann:



Josef Widauer  
g. B.

Gründungsurkunde der Freiwilligen Feuerwehr Leogang 1891

Bild: Maria Brunner, Leogang



*Fahnenweihe 1902*



*Motorspritzenweihe 1928*



*Florianifeier 1929*

*Bilder: Freiwillige Feuerwehr Leogang*

## Kameradschaftsbund

In der Monarchie hießen die ehemaligen Soldaten „Kaiserliche“ und sie waren beim sog. „Veteranenverein Saalfelden“ organisiert.

1892 wurde auch für Leogang ein eigener Militär- und Veteranenverein gegründet unter dem Obmann Josef Graf. Ein Verein braucht eine Fahne und so war bereits 1895 Fahnenweihe mit der Fahnenmutter Magdalena Madreiter.

Nach dem Ersten Weltkrieg im Jahr 1922 gab es eine Namensänderung in „Heimkehrerverein“. Der neue Name und die neuen republikanischen Verhältnisse bedingten auch eine neue Fahne mit Fahnenmutter Barbara Madreiter.

Bei Kriegsende wurde die aktuelle Vereinsfahne im Gasthof Madreiter versteckt, bevor die Amerikaner das Haus okkupierten. Ein hoher amerikanischer Offizier soll dann die Fahne mit nach Amerika mitgenommen haben. Nach 1955 hat man über die Botschaft versucht, die Fahne zurück zu bekommen, war aber nicht erfolgreich. So kam die kaiserliche rot-goldene wieder zu Ehren, bis die dritte Fahne mit Fahnenmutter Elisabeth Madreiter 1988 geweiht wurde, die heute noch in Verwendung ist.

Waren ursprünglich nur ehemalige Kriegsteilnehmer Vereinsmitglieder, so sind seit 1955 auch ehemalige Mitglieder des Österreichischen Bundesheeres zu diesem Verein zugelassen. Durch diese Öffnung hat der Verein 2012 396 Mitglieder. Von den Mitgliedern, die Kriegsteilnehmer im 2. Weltkrieg waren, lebten 2012 nur noch 23 im gesegneten Alter von über 80 Jahren.

Der Kameradschaftsbund stellt bei allen dörflichen Festen eine repräsentative Abordnung und hält mit Unterstützung der Gemeinde das Kriegerdenkmal aus dem Jahr 1935 in Ehren.



*Die renovierte Vereinsfahne von 1895 mit Doppeladler*



*Der Vereinsausschuss 2006 mit Obmann Josef Dum und Marketenderin Kathi Bierbaumer*

*Bilder: Josef Madreiter (oben), Kameradschaft Leogang (unten)*

## Katholische Frauenschaft

1920 wurde die Katholische Frauenschaft von Obfrau Anna Feichtner, der Gattin des Schuldirektors und Ehrenbürgers der Gemeinde Leogang, Georg Feichtner, gegründet. Ziel des Vereins war der Einsatz für die christliche Nächstenliebe und die Stärkung der Mutterrolle.

Die nächste Obfrau hieß Juliane Frick vom Bäckerwirt.

1927 war die Weihe der 1. Vereinsfahne mit den Fahnenpatinnen und Spenderinnen Magdalena Stöckl, Kirchenwirtin und Maria Hinterseer, Großtödlingbauerin.

1938 folgte mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten das Verbot des Vereines und die zwangsweise Abgabe der Fahne. Die kirchlichen Feiern und die Fronleichnamsprozessionen konnten nur mehr eingeschränkt durchgeführt werden.

1945 fand man die Fahne stark beschädigt, restaurierte sie und am 15.8.1946 mit der Wiedergründung des Vereins (damals als „Katholischer Frauenbund“) neu geweiht.

Obfrau Frau Käthe Talman erwarb sich besondere Verdienste um die Gestaltung von weltlichen und kirchlichen Festen in Leogang. Sie hat die Pinzgauer Tracht in der Frauenschaft gefördert und mit ihrer Anleitung haben viele Kinder Festgedichte aus der Feder des Dichters Konrad Nusko zur Begrüßung von Honoratioren aufgesagt.

1985 übernahm Elisabeth Mayrhofer nach dem Tod von Käthe Talman die Obfrauenschaft und 1998 Hildegard Herzog.

Der Wandel der Frauenrolle bedingt heute ein verstärktes Engagement des Vereins als aktive Mitglieder in der Pfarrgemeinde für die Gemeinschaft aller Frauen in Familie und Beruf, ob verheiratet oder alleinstehend.



*Fahnenweihe bei der Wiedergründung des Vereins 1946*

*Personen: Fahnenpatinnen Marianne Bauer/Großtödling und Ottilie Klingler/Milling sowie die Obfrau Käthe Talman*



*Obfrau Käthe Talman 1988 mit Trachtenkindern im Festzug*

*Bilder: Elisabeth Mayrhofer, Leogang*



*Bei der Glockenweihe im Jahr 1949*

*Bild: Anna Eder/Ed, Leogang*



*Eine würdige Abordnung der Frauenschaft 1963*

*Personen: Maria Empl, Anna Hutter, Elisabeth Madreiter, Kathi Riedlsperger/  
Reiterbauer, Gertraud Hirschbichler/Adambauer*

*Bild: Leonhard Höck, Leogang*



*Die Kath. Frauenschaft anlässlich des Begräbnisses der Obfrau  
Käthe Talman 1984*

*Bild: Kath. Frauenschaft Leogang*



*Bandltanz 1936*

*Bild: Kath. Frauenschaft Leog.*

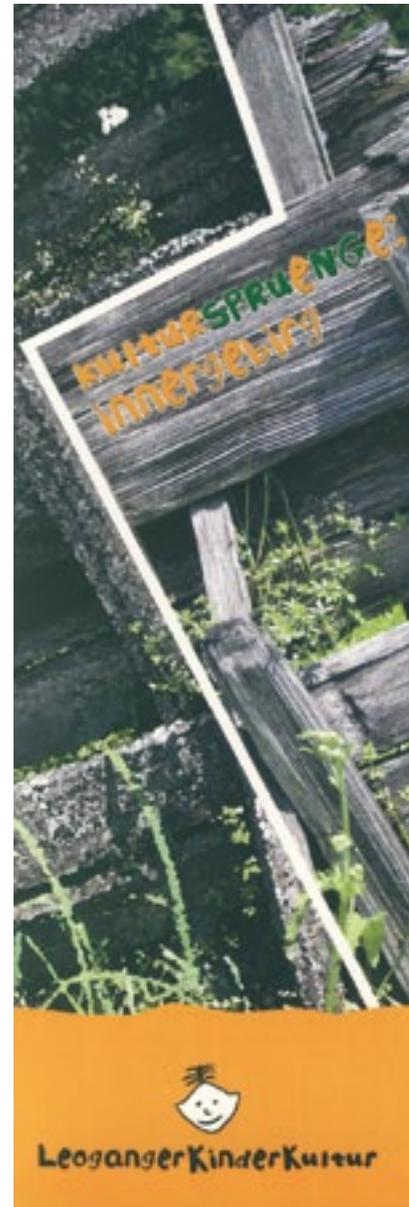
# LeogangerKinderKultur

Der Verein wurde 1990 von engagierten Lehrern und Eltern mit der Intention gegründet, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Kultur aktiv mitzugestalten.

Initiator und Obmann des Vereins ist Werner Sandner.

In Kooperation mit Kindergärten, Schulen und Kulturvereinen erarbeiteten die Kinder und Jugendlichen mit Künstlern und Kulturschaffenden in Werkstätten erfolgreiche Projekte:

- 1990 Erarbeitung des Kindermusicals „Mausical“
- 1991 Busbemalung und Museumsführer für Bergbaumuseum Leogang
- 1992 Erarbeitung des Kinderbuches „Kasnock´n mit Folgen“ in der Malwerkstatt mit Evi Fersterer und Schreibwerkstatt mit Walter Müller
- 1993 Bildhauerprojekt „Dorfplatzgestaltung Leogang“ mit A. Thuswaldner
- 1994 Kalender mit Antonio Maro/Belgien (Malwerkstatt) und Kirsten Boie/Deutschland (Schreibwerkstatt)
- 1995 Ausstellung „50 Jahre Kriegsende - Kindheit damals“.
- 1995-1996 Kinderbuch/Film/CD-Projekt „Ein Rucksack voller Lügen“ mit den Künstlern Wolfram Paulus, Hubert von Goisern und Hans Weyringer. In Österreich und international ausgezeichnet und sehr erfolgreich.
- 1997 UNICEF-Grußkartenprojekt mit Maler Kapa Gyalzen Sherpa/Tibet und keramisches Wandrelief mit Bettina Seitz/Irland
- 1998 Bildhauerprojekt zur Volksschuleröffnung mit Hans-Peter Profunser und Radierung mit Hans Weyringer



Projektkatalog 2006: „Kultursprunge:Innengebirg“

Bild: LeogangerKinderKultur

1998-2000

Kinderbuch „Der Feuerwurm - SagenMärchen für das Land Salzburg“ mit Peter Blaikner (Schreibwerkstatt) und Linda Wolfsgruber (Illustration)

2001-2002

Bildhauerwerkstatt für die neue Hauptschule Leogang mit Hans-Peter Profunser. Ein Boot mit vielen Rudern als Symbol für die Zusammenarbeit von Schülern, Eltern, Lehrern und Bevölkerung.

2002-2003

„Janoschs Tigerenten oder doch noch einiges mehr“ mit Peter Blaikner (Schreibwerkstatt), Charly Rabanser (Theaterwerkstatt) und Martin Gredler (Grafikwerkstatt)

2003-2004

„Die Geschichten von der Geschichte“ mit Christine Nöstlinger (Kinderbuch-Lesung), Liane Klimmt (Tanzwerkstatt), Johann Freilacher (LandArt-Werkstatt), Friedrich Eigner und Roberto Mazzetto (Radierwerkstatt)

2004-2005

Filmprojekt „friara wia heit“ mit Peter Blaikner (Drehbuchwerkstatt), Hans Fuchs (Filmwerkstatt), Fritz Messner (Musikwerkstatt), Manfred Hebenstreit (Malwerkstatt)

2005-2007

„kultURSPRUeNGe:innergebirg“ mit Gottfried Goiginger (Digitale Bildbearbeitung), Hans-Peter Profunser (Landart-Projekte), Anne-Marie Julien (Malerei), Konrad Winter (Bilder in der Mittelstation Asitzbahn)

2007-2012

Einzigartiger Skulpturenradweg rund um die Leoganger und Loferer Steinberge.

Realisiert mit internationalen KünstlerInnen

(Arno Arts/NL, Bob Budd/GB, Carin Grudda/I, Nadia Schmidt/F, Shiiko Iwaki, JP, Klaus Herbrich/D, Erika Inger/I, Alois Lindenbauer/A, Helmut Nindl/A, Anton Thuswaldner/A, ...)

Siehe Internet [www.skulpturenradweg.at](http://www.skulpturenradweg.at)

Projektergänzung durch viertes Kinderbuch

„DerGrasendeSteinbergKönig“ mit Georg Bydlinksi/A, Jutta Richter/D, Franz Hohler/CH, Linda Wolfsgruber/I, ....

2011-2013

VisioNaerr/Tag der Rache

Peter Blaikner (Schreibwerkstatt)

Gerard Es (Theaterwerkstatt)

Markus Weisheitinger (Filmwerkstatt),

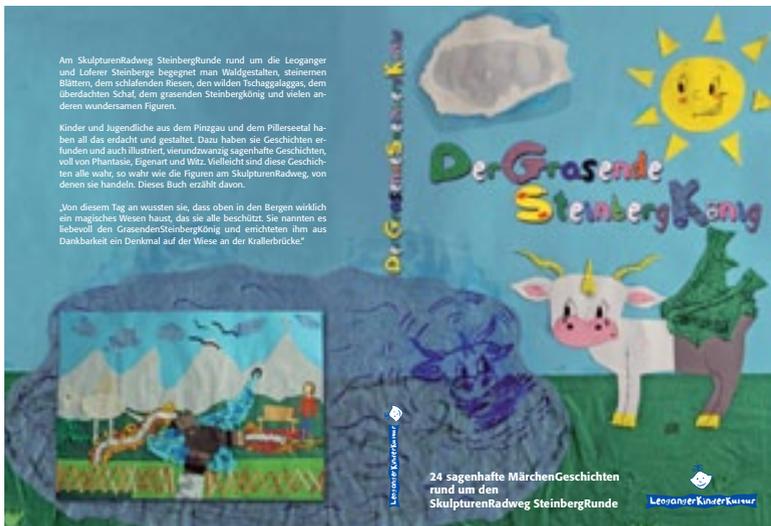
Fritz Messner (Musikwerkstatt)

mit SchülerInnen der HS Leogang

Details dieser Projekte siehe im Internet [www.lkk.at](http://www.lkk.at).



Skulpturenradweg: „WirbelGang“ beim Leoganger Steinbergstation



Kinderbuch „DerGrasendeSteinbergKönig“



„kultURSPRUeNGe:innergebirg“ 2005:  
Malprojekt der Kinder in der Mittelstation der Asitzbahn



Leoganger Hauptschüler beim Fertigstellen der Skulptur  
„DerGrasendeSteinbergKönig“

Bilder: LeogangerKinderKultur



Landartprojekt 2006: Brückenskulptur am Speichersee  
Asitz vom Schüler Michael Scheiber

Über die Akzeptanz bei den Teilnehmern und die nachhaltigen kulturellen Auswirkungen der LeogangerKinderKultur gibt es eine wissenschaftliche Untersuchung in Form einer Diplomarbeit. Die Ergebnisse der Befragung von 85 Teilnehmern im Alter von 11 bis 22 Jahren sind dargestellt und durchwegs positiv für die LeogangerKinderKultur:

- der passive Kulturkonsum erhöhte sich bei 60%, insbesondere bei den 11-15 jährigen
- 61% wurden selbst kulturell aktiv, wobei hier die 11-12 jährigen mit 71% führen
- 81% der Teilnehmer gaben an, im persönlichen Umgang in der Gruppe etwas gelernt zu haben und 86% im Umgang mit den künstlerischen Leitern
- 94 % haben die Veranstaltungen als gut organisiert empfunden
- 75% wollen als Kinder und Jugendliche auch selbst verantwortlich Veranstaltungen organisieren, wobei Erwachsene nur eingreifen sollen, wenn sie darum gebeten werden.

(Zach, 2005, S. 2005)

Offen bleibt die Frage, wie nachhaltig sich der Einfluss der LeogangerKinderKultur auf das Kulturverhalten im Erwachsenenalter auswirken wird. Die bisherigen Erfahrungen lassen hoffen.



## Nostalgieverein Anno 1900

Ende der 90er Jahre fuhr eine kleine, verwegene Gruppe mit alten Holzskiern, Lederschnürschuhen und Lodenhosen über die Asitzpisten. Mit dabei waren Rupert Grundner und Siegfried Häusl, die dann im Februar 2000 die „1. Loigma Schi Nostalgie“ mit einem Schiennen in historischer Ausrüstung am Schantei veranstalteten und im .November 2002 den Nostalgieverein gründeten.

Mit Unterstützung der Gemeinde Leogang, des Tourismusverbandes, der Leoganger Bergbahnen und zahlreichen Sponsoren fand vom 23.- 25.01.2004 die „1. Nostalgie Ski WM“ in Leogang statt. Der Bewerb besteht aus einer Kombination eines 3,5 km langen Fernlaufes auf der historischen Skiabfahrt vom Asitz über Pirzbichl ins Dorf und eines Torlaufes am Schantei. Alle 2 Jahre stellen sich seither eine Schar „Ski Verrückter Nostalgiker“ mit alten Holzski und stilechter Kleidung aus mittlerweile 7 Nationen dieser Herausforderung.



*Sommerschilau am Birnbach-Gletscher 5. Juni 2005*

*Personen: Claudia W., Anni M., Erich U., Bgm. Helga H/R., Siegfried H., Gerhard H., Erni O., Nina F., Kurt R., Sepp H., Rudi M., Obm. Rupert G.*



*1. Nostalgie-Ski-WM vom Asitz 2004*

Eine weitere Aktivität und ein Hauptanliegen des Vereines ist die Wiederbelebung des „Leoganger Leonhardi-Rittes“, der jedes Jahr am 6. November zu Ehren des Kirchenpatrons Hl. Leonhard abgehalten wird.

Nach dem 2. Weltkrieg waren Richard Treuer und Frau Käthe Thalmann um die Wiederbelebung dieses alten Brauches 1960 bemüht, der dann bis 1965 jedes Jahr durchgeführt wurde. Durch die zunehmende Mechanisierung in der Landwirtschaft fehlten schließlich die Pferde und so wurde dieser Umritt 1966 eingestellt. 2004 wurde der Ritt wieder belebt und wie es der langen Bergbau-Tradition Leogangs entspricht, reitet auch die Hl. Barbara mit.

Der Verein hat 85 Mitglieder. Obmann ist Grundner Rupert.



*Brandstattbauer Leonhard Mühlauer beim 1. Leonhardritt 1960*



*Leonhardritt 2008 mit Hl. Leonhard (Johann Müllauer),  
Kreuztrager (Isidor Grießner) und Hl. Barbara (Tanja)*



*Die Hl. Babara 2004  
(Maria Grundner)*

*Bilder: Anno 1900*

## Sportclub

Der Verein wurde 1946 als Schiclub gegründet. Hauptinitiator war Baron Theobald Seyffertitz vom Badhaus, der 1936 die österreichische Olympiadelegation angeführt hatte und in seinem Pensionsbetrieb bereits Wintergäste beherbergte. Mit im Gründungsteam waren Hans Schwabl, Josef Herzog, Toni Unterrainer, Josef Altenberger, Leo Unterrainer, Josef Höck und Josef Gruber.

Ziel des Schiclubs war die Förderung des Renn- und Tourenschilaufes und die Jugendförderung.

Die ersten Wanderpreisrennen führten vom Asitz herunter zum Rainerfeld. Durch Fehlen jeglicher Pistenpräparierung sind sie mit den heutigen Nostalgierennen zu vergleichen.

Ein sehr erfolgreicher Rennläufer in dieser Anfangszeit war Theo Steidl, der im Jugendkader siegreich war und vor dem Start in der österreichischen Nationalmannschaft stand. Ein Schiunfall, an dessen Folgen er leider verstarb, hat seine Karriere 1950 beendet. Ihm zum Andenken wurde über Jahrzehnte der „Theo Steidl Gedächtnislauf“ veranstaltet.

1958 wurde die Sektion Fußball von Georg Eder, Ferdinand Bründl, Thomas Gimpl und Franz Herzog gegründet. 1964 spielte der Club schon in der Meisterschaft der 2. Klasse Süd. Mit Beschluss der Jahreshauptversammlung des Schiclubs wurde Fußball 1965 eine Sektion des Schiclubs.

Ab 1963 konnte das Spitalfeld als Fußballplatz genutzt werden und im Zuge des Baues der Freizeitanlage Sonnrain konnte dann das Gelände des Sportplatzes vom Schiclub gepachtet und ein Sportplatz mit Kabinengebäude errichtet werden. Im Jahr 1983 wurde der Platz in Sonnrain generalsaniert.

Seit dem Jahr 2008 werden die Meisterschaftsspiele im Steinbergstadion ausgetragen. Dieses wird auch für die

jährlich stattfindenden Trainingslager internationaler Mannschaften genutzt.

1969 kam es dann zur Namensänderung in „Sportclub“, da weitere Sektionen geplant waren. So wurde 1969 die Sektion Leichtathletik, 1986 die Sektion Schilauf nordisch und 1993 die Sektion Snowboard gegründet.

Der Sportclub hat derzeit ca. 1.100 Mitglieder. Darunter sind einige sehr erfolgreiche Talente in den diversen angebotenen Sportarten.

Sehr erfolgreiche Läufer und Läuferinnen sind in den letzten Jahrzehnten aus dem Schiclub hervorgegangen:

Sepp Altenberger  
die Geschwister Sylvia, Elfi und Birgit Eder  
Kurt Eberl  
Paul Mitterer  
Thomas Stöggel  
Stefan Gimpl  
(Sportclub Leogang, 1997)



*Ehrung der Gründungsmitglieder 1972*

*Bild: Schulchronik Leogang*

## Theatergruppe

Die Theatergruppe Leogang wurde 1908 gegründet und in der Folge wurde regelmäßig Theater gespielt.

Von 1946 bis 1974 war Franz Herzog Obmann und 1974 folgte Georg Obwaller. Zahlreiche ländliche Lustspiele wurden aufgeführt.

1977 löste sich der Verein auf und 1984 es kam zu einer Neugründung durch die Landjugend unter Leitung von Rupert Perwein. Das erste Stück war „Der Liebeswecker“ unter der Regie von Grete Steiner aus der alten Theatergruppe.

1987 übernahm der heutige Obmann Fritz Kranawendter die Leitung. Seither werden im Sommer regelmäßig erfolgreiche Aufführungen im Pfarrsaal bestritten. Im Jahr 1999 wurde die Truppe mit dem „Förderpreis für Amateurtheater der Salzburger Nachrichten“ ausgezeichnet.



*Theatergruppe Leogang 2006 mit „Pension Schöller“*

*Bild: Theatergruppe Leogang*



*Theatergesellschaft Hütten 1926*



*Theatergruppe Leogang 1937 im Garten des Kirchenwirts*

*Bilder: Bergbaumuseum Leogang*

## Musikkapelle

Die Anfänge einer Musikkapelle in Leogang gehen auf das Jahr 1880 zurück, als Bergknappen des damaligen Nickelbergwerkes in Hütten eine Blechbläsergruppe unter der Führung des Hüttwirts namens Weißbacher bildeten.

Ab 1885 hat dann der Lehrer Peter Höll aus diesen „wildern Bläsern“ eine Kapelle aufgebaut, die dann 1890 erstmals beim Fronleichnamfest öffentlich auftrat. Dies wird als das Gründungsjahr der heutigen Musikkapelle angesehen. Finanzieller Träger des Vereines war der Veteranenverein Leogang und die Musikkapelle hieß deshalb bis 1912 „Veteranenmusik“.

1900 wurde der Lehrer Peter Höll nach Saalbach versetzt und es folgte ihm sein Bruder Matthias Höll, Tischlermeister, als Kapellmeister nach.

Während des 1. Weltkrieges ruhte die Musikertätigkeit. Danach hat Matthias Höll die Musikkapelle wieder aufgebaut. Stabführer war der Millingbauer Matthias Klingler. Bei dieser Neugründung hat der Kameradschaftsbund eine wichtige Rolle gespielt, da er eine laufende finanzielle Unterstützung für die Musikkapelle in den Statuten festgeschrieben hat. Als Gegenleistung spielt die Musikkapelle auch heute noch bei den Festen und Begräbnissen des Kameradschaftsbundes.

1933 übernahm Matthias Schwaiger, der Vater des Autors, die Leitung der Musikkapelle, nachdem Matthias Höll aus Altersgründen das Amt zurückgelegt hatte. Er beherrschte die meisten Blasinstrumente und dies war bei der Ausbildung der Musiker von großem Vorteil.

Erstmals gab es ein eigenes Probenlokal im damals „alten Schulhaus“, jetzt Gemeindeamt, und die Gemeinde unterstützte die Musikkapelle auch finanziell. Für öffentliche Konzerte wurde 1934 ein Musikpavillon am Schulplatz gebaut.



Die Gründer Brüder Höll und die Musikkapelle 1893

Bilder: Musikkapelle Leogang



*Beim 60-jährigen Gründungsfest 1948 bekam die Musikkapelle eine neue Tracht*

*Personen:*

- 1. R.v.l.: Riedlspurger Alois, Pfeffer Anton, Höll Adolf, Klingler Matthias, Luwig Hilzensauer, Obwaller Matthias, Bucher Stephan, Feichtner Georg,*
- 2. R.v.l.: Widauer Josef, Weilguny Franz, Madreiter Sebastian, Riedlspurger Leopold, Zehentner Herbert, Feichtner Erhard, Höll Alfred, Lederer Josef, Klingler Hans  
Gassner Hans, Riedlspurger Hans, Niederseer Hans*
- 3. R.v.l.: Hechenberger Sebastian, Schmuck Leopold, Unger Richard, Gassner Georg, De Mas Alfons, Ehrenkapellmeister Höll Matthias, Marketenderin Pfeffer Maria,  
Stabführer Klingler Matthias, Kapellmeister Schwaiger Matthias, Ackerer Rupert, Hechenberger Josef, Ackerer Georg, Hammerschmied Hans,  
Obwaller Matthias sen.*

*Bild: Schulchronik Leogang*

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges begann Kapellmeister Matthias Schwaiger sofort mit dem Wiederaufbau der Musikkapelle und 1948 konnte beim 60-jährigen Gründungsfest auch eine neue Uniformierung präsentiert werden.

1964 stand eine Neuinstrumentierung an, weil die „hohe Stimmung“ der Leoganger Musikkapelle im Pinzgau nicht mehr vertreten war. Das Zusammenspiel mit Nachbarkapellen war dadurch nicht mehr möglich. Die Finanzierung dieser Neuinstrumentierung erfolgte durch eine Spendenaktion, bei



*Die Musikkapelle in neuer Knappentracht 1954*

*Bild: Schulchronik Leogang*

Im Jahr 1950 fand ein seltenes Konzert in Maria Alm statt, bei dem drei Brüder Schwaiger als Kapellmeister von Leogang, Maria Alm und Neumarkt mit ihren Musikkapellen in einem gemeinsamen Konzert zusammen spielten.

1953 legte Matthias Schwaiger wegen interner Differenzen die Kapellmeisterstelle zurück und Hans Gassner, ein sehr guter Klarinettist, übernahm die Leitung der Musikkapelle.

1954 erfolgte die Neueinkleidung mit einer Knappentracht, die auf die große Bergbautradition Leogangs hinweist.

1958 wurde Matthias Schwaiger wieder als Kapellmeister berufen und die Kapelle konnte personell und musikalisch weiter entwickelt werden.



*75-jähriges Gründungsfest 1965 in Pinzgauer Jägertracht*

*Bild: Schulchronik Leogang*



*Faschingsumzug der Musikkapelle 1965 mit Indianer-Kapellmeister Schwaiger und Squaw Anneliese Gimpl*

*Bild: Alois Schwaiger, Leogang*

der sich auch Bürgermeister Tribuser und Vizebürgermeister Gschwandtner als Sammler aktiv beteiligten.

Das hohe Spendenaufkommen ermöglichte zusätzlich die Anschaffung der heute noch aktuellen Pinzgauer Jägertracht. Die Einweihung dieser beiden großen Neuanschaffungen erfolgte 1965 mit einem großen Fest, das gleichzeitig auch das 75. Bestandsjubiläum war.

1969 trat Matthias Schwaiger aus Alters- und Gesundheitsgründen vom Kapellmeisterposten zurück und Alois Riedlsperger, vorher Stabführer und Klarinettist der Musikkapelle Leogang, setzte die Arbeit erfolgreich fort.

Alois Riedlsperger machte sich besonders um die Ausbildung von jungen Musikern verdient und die Musikkapelle nahm dadurch personell stark zu. Verstärkt wurde auch der Einsatz in der Fremdenverkehrswerbung der Gemeinde. Diesem Zweck dienten u.a. mehrere Konzertfahrten in Österreich und Deutschland.

1975 wurde beim 85-jährigen Gründungsfest ein neuer Musikpavillon eingeweiht.

1984 kam es zu einem Generationswechsel in der Kapellmeisterstelle, der erst 22-jährige Johann Riedlsperger übernahm die Führung und leitet seither sehr erfolgreich die Musikkapelle. Der personelle und musikalische Stand der Kapelle ist hervorragend. 2012 hatte die Musikkapelle 53 aktive Mitglieder (davon 15 weibliche), 4 Marketenderinnen, 3 Ehrenmitglieder. 18 Mitglieder sind jünger als 20 Jahre, 28 unter 25 Jahren. 20 Jungmusiker stehen laufend in Ausbildung.

Die Musikkapelle ist ein wertvoller Bestandteil im kulturellen Leben der Gemeinde. Sie verschönert die zahlreichen weltlichen und kirchlichen Feste im Jahreskreis. Darüber hinaus erfreuen sich auch die Gäste Leogangs an den musikalischen Darbietungen.



*Die Musikkapelle im Schaubergwerk 1990 beim 100-Jahr-Jubiläum*



*115 Jahre Musikkapelle Leogang 2005*

*Bilder: Musikkapelle Leogang*

## D'Spielberger

Der Gebirgstrachtenerhaltungs- und Schuhplattlerverein „D'Spielberger“ wurde im Jahr 1930 von Franz Bayer gegründet. Weitere Gründungsmitglieder waren Johann Wartbichler, Rudolf Scheiber, Josef Madreiter und Adolf Höll. Zweck dieser Vereinsgründung war die Geselligkeit im Dorf zu heben sowie die Bräuche und den Volkstanz zu pflegen.

1932 wurde erstmals der Knappentanz aufgeführt, der die Bergbautradition Leogangs veranschaulicht und heute bei keinem Heimatabend fehlen darf.

Von 1939 bis 1950 ruhte der Verein und dann hat ihn Obmann Franz Herzog neu belebt. Erstmals wurden auch Frauen als Mitglieder aufgenommen. 23 Jahre hat er in der Folge den Verein mit vielen Aktivitäten geleitet.

Eine eigene Vereinsfahne für die örtlichen Festlichkeiten gab es 1965. Wahlspruch: „*Hab in Ehr, hab in Acht, Heimatsitte, Heimattracht*“.

Nach vielen Notquartieren (Tischlerwerkstatt Höll, Frick-Backstube, Angerhäusl Rauchkuchl, Hüttschule etc.) für die Probenarbeit konnten die Spielberger 1979 im Keller des Alpenvereinsheimes eine erste dauernde Bleibe finden und seit 2002 steht ihnen in der neuen Hauptschule ein schönes Probenlokal zur Verfügung.

Die Hauptaufgabe des Vereins besteht heute in der originalen Erhaltung der Pinzgauer Tracht, der Volkstänze und des Schuhplattlins. Bei den Gästen finden diese Heimatabende großen Anklang.

D'Spielberger nehmen auch an zahlreichen Brauchtumsveranstaltungen des Landes teil.

Obmann des Vereines ist 2012 Fritz Kranawendter.



*Gruppenbild ca. 1936 mit Obmann Franz Bayer in der Mitte (2. Reihe Mitte), rechts von ihm Adolf Höll mit Ziehharmonika*

*Bild: Haidinger, Zell am See*



*Weihe der Vereinsfahne 1965 am Schulplatz*

*Bild: Schulchronik Leogang*



*Holzknechtanz*



*Bandltanz*



*Knappentanz*



*Volkstanzgruppe beim Dorffest 2004*

*Bilder: Trachtenverein D'Spielberger*